



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das IV. Capittel. Noch andere Nutzbarkeiten der Versuchung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

der Kinder Israel darnach wi-
stet / vnd lerneten / vnd Gewon-
heit vberkamen zu streitten / mit
ihren Feinden. Siehest du wie Gott
vns ohn vnterlaß Feinde bereitet / wider
die wir streitten müssen / das wir ja in Müs-
sigang nit verfaulen / vnd die Gewonheit
zu streitten vergessen. Dann Sicher-
heit / vnd gute Tag haben oft
vberwunden / welche die Wider-
wertigkeit nicht hat niderlegen
können.

Lib. 25. Der H. Gregorius / weiß diß fein zu be-
moral. kräftigen mit folgenden Worten: Das
c. 13. & gegenwertige Leben ist der Weg
seq. zum Vatterland / derowegen
werden wir auß Gottes verbor-
genem Vrtheil oft angefoch-
ten / das wir nicht den weg mehr
lieben / als das Vatterland.
Dann es pflegen etliche Wan-
dersleut / wann sie auffm Weg
schöne lustige Matten / oder
Wiesen sehen / sich auff zuhalten /
vnd vber die Zeit da zu bleiben /
vnd in dem sie sich also erlustigen
verweilet sich die Zeit ihrer
Reyse. Darumb macht der Herr
seinen Auserwöhlten die zu ihm
reysen / den Weg dieser Welt ver-
drüsslich / das einer / oder der an-
der / wegen Liebligheit dieses ge-
genwertigen Lebens / nit wolle
länger reysen / als baldt dar kom-
me / noch des Vatterlands ver-
gesse / in dem er sich auffm Weg
ergetzet.

Lib. 17. Gleicher Meynung ist der H. Augusti-
de Tr. nus / vnd spricht / es werden vns durch die
c. 14. Trübsal vnd Verfolgung die Augen auff-

gethan / das Elend dieses gegenwertigen Le-
bens zu erkennen / auff das das Leben /
da ewige vnd warhafftige Seigheit ist / des so
inbrünstiger begehret / vnd ernstlicher ge-
sucht werde / vnd das der Pilgram / ^{In Pl.}
(wie er sonst reder) nach dem Vat- ^{40.}
terland reisend / nit etwan ei-
nen Stall mehr liebe / als sein
Haus Die Säugammen pflegen in Ent-
wehnung der Kinder die Brüste mit et-
nem bitterm Safft zu bestreichen: Also
braucht der Herr mancherley Mittel / das
er vns die Weltlichen vnd Lüste zuwider
mache / vnd all vnser Lieb vnd Begierde
auff sich ziehe. Dann ja wahr ist / das
Jammer / Elend vnd Vbel / so ^{Greg.}
vns allhie trucken / zu Gott zu
führen pflegen.

Das IV. Capittel.

Noch andere Nutzbarkeiten der Versuchung.

Gleich ist der Man / sagt der Hei. Iacob.
lige Apostel Iacobus in seinem Send. ^{1. 12.}
brieff / der die Versuchung erley-
det: dan nach dem er bewehrt ist /
wird er empfangen die Kron des
Lebens / welchen Apostolischen Sen-
tens der H. Bernardus also auflegt: Es ^{2. Tim.}
ist von nöhten / das Versuchun- ^{2.}
gen kommen / dan wer kan oder
wird gekrönet werden / als der
ritterlich gekämpffet hat / wer
kan aber ritteilich kämpffen /
als der / welcher wird angefoch-
ten: Alles Gut / aller Nuten der auß wi-
derwertigen Sachen vnd Gedult / wie wir
in Göttlicher / oder H. Väter Schrif-
ten

ten lesen / herkommt / eben derselbe kompt auch auß den Versuchungen. Die Versuchunge seynd gleich jener von den Heyden erdichten Göttrinnen Pandora welcher aller Güter Habseligkeit vnd Gütthätigkeit wurde zu gemessen. Daß aber die Versuchunge also beschaffen seyn / lehret vns

Aa. 14 der Apostel sprechend : durch viel Trübsal müssen wir eingehn in das Himmelreich. Dis ist die gebahnte Landstrasse zum Himmel / die Verfolgung Trübsal / Kreuz / Versuchung. Diesen Weg haben gangen jene / von welchen der Erstest einer dem H. Joanni also sagt:

Apoc. 7. 14. Diese seynd die da kommen seynd auß großem Trübsal / vnd haben gewaschen ihre Kleider / vnd haben sie durchweisset im Blut des Lambs. Wie werden sie ihre Kleider im Blut gewewisset haben? Fragt der H. Bernardus vnd antwortet: Weil mit dem

Ser. 1. de resur. Blut auch Wasser außgeflossen ist / oder sie haben sie durchweisset mit dem Milchfarben Blut / des Kleinen Lambleins / mit dem weissen vnd rothen Blut / wie im

Cant. 5. 10. hohen Lied zu lesen : Mein Geliebter ist weiß / vnd roht / außertöhren vnter viel tausenden. Ich sage noch einmahl / der Blutweg / der Weg der Trübsal der Kreuzweg / ist die rechte

s. Reg. 6. 7. Strasse zum Himmel. Trübsal ist ein Sawplaz an dem man gräbt / behawet / vnd poliret die Steine zum Himmlischen Saw / dann im Himmlischen Saw selbst läßt sich kein Hammer / kein Beil / kein Eisen / gar nicht hören. Je edeler oder fürtrefflicher der Ort oder Stell ist / da der Stein soll hingeleget werden / je mehr Streich muß er leyden be-

harven vnd außgearbeitet werden : also muß auch ein Christen Mensch mehr außsehen / welcher in Gottes Reich soll an einen selbtharen Orth gestellet werden. Dis sehen wir gar hell vnd klar an dem Eckstein des Himmlischen Gebäws / nemlich an Christo vnserm H. Ern. Dann wie ein Eckstein vnd Vorgebaw mehr muß gepoliret / außgehawen / vnd wol gepunkt werden / also ist Christus / als der erste Eckstein / vnd Himmelpforte / mit vnzähligen Schlägen poliret worden / vnd wir elende Menschen wollen vns nit schämen / ohngepicht / vnd ungetroffen durch diese Pforten einzulauffen?

Die Fundamentstein zwar bleiben behawen / also die in die Tiefe der Höllen gehören / leyden hie keine Noht. Sie mögen ein gutes Leben führen / thun was ihnen beliebet / leben wie sie gewohnt seyn / dis ist ihr Theil / aber es wird sie sehr theur ankommen. Welche aber die Himmlische Stell der abgefallenen Engel ergängen sollen / vnd zum himmlischen Gebaw erwehlet seynd / die müssen behawen / gepräst / vnd geordnet werden / dis gehört den Kindern Gottes zu : Seind sie aber Kinder / so seind es auch Erben Gottes / aber Miterben Christi / wie Paulus spricht / so sie anders mit leiden / auff daß sie auch mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden.

Es bleibt bey des Engels Abred zum alten Tobia / Weil du Gott ange-
nehm vnd lieb warest war von-
nöhten daß dich die Anfechtung
bewäret / welche dir noch grössern Nu-
ken gebracht hat. Weil auch Abraham in
der Versuchung getrew worden / hat Gott
ihm

Ihm solche Mehrung versprochen / als Sterne am Himmel / vnd Sand am Meer ist. Da siehst man was Gott suche / wann er vns versuche / gewiß nichts anders / als vnsrer grössere Ehr / vnd himmlische Kron. Darumb gestehn die H. H. Väter gern / daß bey Gott sehr wol dran sey der / welchen er vielfaltig heimsuchet mit allerley Trübsal / vnd gibet ihm gleichwol Krafft / solches zu erleyden : dann wie kan man den Sieg oder Lohn hoffen / da man nicht gestritten / oder gelitten hat?

Bona Proc. 4. Re lig. c. 1.

Ja so gürtig vnd geneygt ist der allmächtige Gott / daß er ohn einige Pein des Fegewers / vns seiner ewigen Glory will gern gemessen lassen / darumb seget er vns allhie mit dem Feuer der Trübsal vnd Versuchung / vnd will vns gang reinigen / vnd zum himmlischen Gebäw aufpolieren / nach dem Spruch des weisen Manns **Man thut den Schaum vom Silber / so wird ein reines Geschirr darauß.** Welches zwar ein sehr große Gnad ist / wer die unerleidliche Straff des brinnenden Fegewers / in ein gelinde erleidliche Trübsal vnd leiden verkehren wil.

Prov. 23. 4.

Gen. 40. 23.

Ich will allhie vieler Zeugnissen vnd Exempel der H. Schrifft geschweigen / welche klärllich darthun / wie das die glückhafte herfürsichende Ding / gemeinlich vns vom höchsten Gut abziehen / die widrige aber vñ trübselige zu Gott treiben. Da es dem Mundschent Pharaonis / nach seinem Wunsch vnd wol ergienge / vergasse er Josephs seines Auflegers. Der König Ditas / hatte sehr wol sein Reich angefangen / aber da er mächtig ward / erhob sich sein Herz zu seinem Verderben / vnd er vergriff sich an dem H. Er in seinem

2. Paral. 26. 16.

Alph. Roder. II. Theil.

Gott. Was hat die Könige David / Salomon / Nabuchodonosor anders verderbt? als ihre Wolfahrt. Die Israeliten haben sie nit Gottes vergessen / da ihnen alles nach ihrem Wunsch gieng? Der Geliebte sagt Moses / ist feißt worden / vnd hat widerstrebt / er ist beliebt / feißt vnd dick worden / vnd hat Gott fahren lassen / der ihn gemacht hat / vnd abgewichen von Gott seinem Seligmacher. Da sie aber vbel gestrafft wurde / bekehrten sie sich. Darumb bettet David / mache ihr Angesicht voll Schäd / daß sie nach deinem Namen fragen. Vnd spricht von ihnen / sie schryen zum H. Er in ihrer Noth / wann er sie erschlug / suchten sie ihn vnd kehreten sich wider / vnd kamen frühe zu Gott. Nabuchodonosor wolte Gut seinen H. Er in nicht erkennen / ehe er einem Thier gleich ward / nachmals thete ers von Grund seines Herzens. Was nutzen hat dem sanftmütigen David / des Sauls / Absolons / vnd Semey Verfolgung gebracht den die Ruhe vnd Wolstand / da er in seinem Söller spactirte / zum Ehbruch / vnd Todschlag verursacht / der hat es selbst erköt / da er sprach / **Wir haben vns erfreuet in denen Tagen / in welchen du vns gedemütiget hast / in den Jahren / darinn wir Unglück gesehen haben.** Vnd / **Es ist mir gut Herz / daß du mich gedemütiget hast.** O wie vielen ist eben diß sehr gut gewesen? Ich hab mich bekehrt in meinem Elend / weil der Dorn in mir hafftet. Die Dörner der Versuchung vnd Trübsal pflegen den Menschen

Pf. 82. 17 Pf. 106. 13.

Pf. 89. 15

Pf. 118. 71.

Pf. 31. 7.

D n n n

sehr

sehr heilsam zu stechen / daß er sich zu Gott wende. Dan es bleibt war der Spruch des H. Geists: Allein die Straff wird dem Gehör den Verstand geben/ vnd Schwere Kranckheit macht ein nüchtere Seel / dann Ruth vñ Straff gibt Weisheit. Solang ein aufgebundenes Weibkind Äther laufft/ vnd meynet ganz er sey frey geboren wie ein junger Walt Esel / gedencet er an Gott nicht / bis ihm Gott ein Gebiß einlegt / vnd durch Trübsal oder Verfolgung in Gehorsam bringt. Dis hat wol gewußt/der sagt: du hast mich gezüchtigt/ vnd ich bin gezüchtigt worden/ wie ein ungesämbtes Kalb. Der Enael hat dem alten Tobia seine Augen mit Gallen/ vnd der H. Er. Christus jenem blinden mit Speichel / oder Kohr eröffnet. Vnd dis ist die Ursach / warumb der H. Er. die Seimigen / vnd beborab die Geistliche Männer/ mit sehr schweren/ vnd vielfaltigen Versuchungen ylaget. Die leibliche Schaden / als Verlust zeitlicher Güter/ oder Ehr / Gesundheit/ vnd was den Leib sonst angeht / achten die Diener Gottes sehr gering / vnd empfinden sie wenig: Das Creuz aber / welches die Seel durchdringt / als ein Versuchung / dadurch die Seel kan von Gott abgetrennet werden / peiniget sie außs hefftigst / vnd treibe ihnen den Spruch Pauli herfür: Ich vnseliger Mensch / wer wird mich doch erlösen von dem Leibe des Tods.

Isa. 28.
Ecc. 31
Prov.
29.

Iob. 11.
12.

Ier. 31.
18.
Tob.
11. 13.

Ioan.
9. 6.

Rom.
8. 4.

Das V. Capit. el.

Die Versuchung nuhet sehr zu vnser eygen Erkandnuß/ vnd Antrieb zu Gott.

Unter andern Nuzbarkeiten der Versuchungen / ist dis nicht die geringste/ daß sie vns zur eygenen Erkandnuß anweiset. Wir wissen oft nit was wir können / die Versuchung aber offenbaret/ wer wir seynd. Diese Erkandnuß ist das Fundament vnser Geistlichen Baus ohn welches er nicht bestehen kan. Durch diese wächst vnser Seel / vnd dehet wie ein Schwam / vnd hanget an Gott/ daß wir in ihm alles vermögen. Die Versuchung enzündet in vns die Fackel der Erkandnuß vnd stellet vns vor Augen vnser eygene Schwachheit/ weil wir noch nicht gewußt haben/ was wir von vns selbst halten sollen. Dann wer wolte sein Nützlich nicht fallen lassen/ der bey sich empfindet/ daß er von so geringem Windlein der Anfechtung bewegt / vnd erschreckt / im Berck befindet / wie wenig er könne ohne Hülf des Allerhöchsten. War ist/ was der H. Gregorius sagt / wir seynd also gesinnet / daß wir vns für Riesen außgeben wollen / wo vns nicht zu Zeiten die Versuchungen so nahe zum Fall trieben / daß wir vnserer Schwachheit erinnern also in der Demüthe bleiben. Welches der Heilige Apostel selbst gesteht/ da er spricht: Auff daß ich mich nicht vberhebe der hohen Offenbahrung ist mir gebē der Stachel meines Fleischo/ der Engel des Sathans / der mich mit halbstreichen schläge.

Tho. de
Kemp.

2. Cor.
12.

Auf